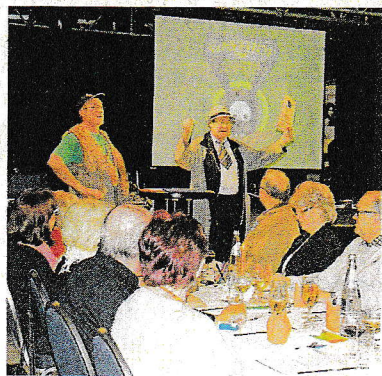


Mord hält ausverkaufte Fabrik in Atem

Ermittlerduo Schimpanski und Windisch klären tragischen Fall im Kaninchenzüchterverein.

GUBEN (lis) Traditionell eröffnet die Gubener Fabrik den Veranstaltungen im neuen Jahr mit den Söhnen Mamas. Sowohl am Freitag, als auch am Samstagabend hieß es: „Der Doping-Hase“ im Werk I. Im Zweijahresrhythmus präsentieren Ulli Zwitscher und Manfred Clausner abwechselnd das Comedy- oder das Krimi-Dinner. In diesem Jahr kamen die Krimifreunde auf ihre Kosten. Die Story: Der Kaninchenzüchterverein „Alte Rammler“ e.V. hatte in den Gasthof „Zum falschen Hasen“ geladen. Der Grund der Feier: Der Riesenhase „Rambo“ sollte in das „Guinness Buch der Rekorde“ aufgenommen werden. Doch hinter der feinen Gesellschaft verbarg sich viel kriminelle Energie, inklusive Mord. Da war zum einen der Schützenver-

ein „Doppelkorn“, der sich mit dem Kaninchenzüchterverein „Alte Rammler“ das Vereinsgelände teilt. Mitten auf dem Vereinsgelände wird eines Tages eine vergrabene Leiche ge-



Ermittlerduo Schimpanski und Windisch in der Fabrik.

FOTO: LIS

funden. Das Gelände teilt sich der Schützenverein „Doppelkorn“ mit besagtem Kaninchenzüchterverein. Und da alle Mitglieder beider Vereine zur Feier gekommen waren, wurde diese auch gleich als Mord-Aufklärungs-Veranstaltung genutzt.

Und da kamen Hauptwachmeister Windisch und Kriminalkommissar Schimpanski ins Spiel. Sie trugen die Fakten zusammen und präsentierten ihre bisherigen Ermittlungsergebnisse. Doch wer war es denn nun, stellten am Ende die beiden Ermittler die Frage an das Publikum, das von Anfang an mit eingebunden war. Sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen, hatten kleine Sprachauftritte und beschuldigten sich gegenseitig. Es blieb die Frage: War es Tierarzt Dr. Hoppel, einer der Ver-

einsvorsitzenden Schwarz-Pulver oder Storck, war es Zeugin Ellen Bogen oder Reproduktionsmediziner Ferdinand Clown? Die Indizien sprachen für sich und so stimmte am Ende das Urteil des Publikums mit dem des Ermittlerteams überein.

Ulrich Zwitschner und Manfred Clausner machten mit Wortwitz und unendlich lustigen Sprüchen diese beiden Abende zu ganz besonderen. Zwischen den einzelnen Krimi-Blöcken servierte die Küche der Fabrik den Gästen ein Drei-Gänge-Menü. „Das Essen ist prima, die Kabarettisten sind spitze. Es ist ein wirklich schöner Abend. Sozusagen Gemütlichkeit, Kultur und Spannung in einem - perfekt“, waren sich die Gäste einig.